

Verhütet
das man
nicht irr
fahrē thut.

wegen verfinsternung des Bewilcks / weder die Sonnen / noch der Mond / vil weniger aber des Himmelsgestirn zusehen ist / da dann auff ein solchen Fall / der Astronomus der Himmelschen Zeichen sich auch nicht mehr bedienen kan / ja gänzlich Menschlich darvon zu reden / verlohren / wo nicht andere / der Natur nachsehende / sonderbare Zeichen gebende Instrumenten / vorhanden wären) wie dann manichesmahl / so wol das Schiff sampt den Menschen / beneben / grossem Gut / gar leichtlich irr fahren / ja gar in die Barbaren verwähret / verworffen / denselben Meerräubern zu Slaven gemacht / oder endlich durch die so ungeheure Meerwellen / an die Klippen vnd rauhe Felsen zerschmissen vnd verschmetzert werden.

Vnd weiset
die vier
Theil der
Welt.

Difem Unheil vnd euffersten verderben nun vorzukommen / so hat der Großmächtig vnd allein weise GOTT / also hochrühmlich gethan / das er ein sonderbaren sehr harten / ja ganz eysenmäßigen Stein / Calamita, auff Deutsch aber Magnetstein erschaffen hat / desselben so wunderbare Wirkung vnd Engenschafften aber / einiges Menschen Verstand nicht völlig fassen / noch begreifen kan. Hierzu gegen aber / so wollen wir disen Magnetstein einig vnd allein / bey der so hochmöglichen Schiffarth gebrauchen / mit solchem der Bussola Zeigerlins Spizlin wegen oder bestreichen / alsdann vnd nach empfangener Krafft so wird sie sich jederzeit gegen dem obern / von vns sehenden Polo Arctico, das ist nach des kleinen Beerens größten Sternen / am Firmament des Himmels / selber rucken / zugleich nach difem ersten Act / auch die vier Theil der Welt / vnd also anfangs gegen Septentrione oder Mitternacht / von wegen der vom Magnetstein empfangenen Krafft / dero Natur gemäß / sich selber stellen / also still stehn. Wann nun dises geschehen ist / so bringt sie oben in der Kreuzlini vnd also gleich vor hinüber die Meridianam, das ist die Mittagslini. Der Orient oder Auffgang der Sonnen aber / präsentiert sich zwischen dem Septentrione vnd Meridie, zur lincken Seiten selber. So thut sich die Pars Occidentalis, das ist der Nidergang / endlich zwischen Septentrione vnd Meridie zur rechten Hand gleicherweiß / erfinden.

Wann nun vorgehörter massen / ernannte Bussola, die vier Theil der Welt / also dastehend / anzeigt / alsdann vnd nach gebührender Auftheilung / so werden nicht weniger auch alle 32. Wind darob gefunden / hierdurch man alsdann / ohne Beschawung einiges Himmelsches Gestirns / dennoch mit diser Bussola nach wolgefallen navigieren / vnd ohne Irrung nach dem begehrenden Orth schiffen kan.

Von der Krafft / vnd Engenschafft des Magnetsteins.

Die Krafft
vnd Engenschafft
des Magnetsteins.

In meinem des 1827. Jahrs in den Truck gegebenen Itinerario Italiae, an folio 90. so ist angedeut worden / wie das in ihr Hochfürstl. Durchl. des Groß. Herzogen von Florenz / vnd daselbsten in der weitberühmten Galleria des Lustgangs / oder Antiquitet. Kammer / vnder andern sehr denckwürdigen Sachen mehr / auch ein Stück des besten Orientalischen Magnetsteins / so ungefahrlich 2. Ellen lang / vnd 2. Ellen dick / welcher beneben von solcher grossen Krafft ist / das er eine von 45. Pfund schwere eyserne Ketten an sich supfft / oder zusich zieht / auch nit mehr von ihme läßt / sonder mit höchstem verwundern dise Ketten also im Luft dahangend / bey ihme gesehen wird. Biewohlen aber von solcher größe anderstwo wenig gefunden werden / zu deme ein armer Gesell oder Künstler / das vermögen nit hätte / ein so kostbaren Stein zubezahlen / hierdurch aber maniche gute Intentiones zu vollziehen verhindert wurden / so hat derowegen der allein mildreiche vnd allerweifeste GOTT / eben so wol auch solche Krafft vnd Wirkung (zu gnugsamer verfertigung der Bussola) in ein kleines / etwann nur Nennenen grosses Stücklin Magnetstein / nicht anderst / als wie in ein Ferwstein / das Ferw veruahr ist / dise Krafft verborgen vnd eingestecket / dammenhero / das wann der Bussolamacher / mit einem dergleichen Stücklin Magnetstein versehen ist / so kan er darmit was ihme hierbey zuthun / jimmer vorkommen möchte / auch gar wol zu Werck setzen / vnd verrichten / massen dann bald hernach wird zu vernehmen seyn.

Welcher
ein eyserne
Ketten an
sich zieht.

Die Prob / an welchem Orth dann der Magnetstein am allerkräftigsten seye / zumachen.

Die erste
Prob des
Magnetsteins.

Der Magnetstein ist nicht an all seinen Spizen oder Seitenwänden / sonder manichesmahl nur bloß an einem gar kleinen Flecklin recht kräftig / welches nun zuvorderst auff hernachfolgende Manier kan erfahren werden.

Dann erstlich so solle der Magnetstein in einem hölgern Trüchlin / in welches zuvor gar sauber zart gefeilte eyserne Feilspän (wie es die Schlosser vom Eysen herab feilen bekommen) gethan / alsdann den Magnetstein darauff hinein gelegt / auch widerumben Feilspän auff ihne hinein geworffen werden / dßwegen er also zwischen den Feilspänen darinnen sein Lagerstatt / vnd hierdurch sein Nahrung /